



*Marrubium vulgare.*

F. Guimpel. del. nat. del. et. sc. f.

1302 Fivertatell 017-1302...  
 1303 Kalk 0301...  
 Geiger hat in den im...  
 1304...  
 1305...  
 1306...  
 1307...  
 1308...  
 1309...  
 1310...  
 1311...  
 1312...  
 1313...  
 1314...  
 1315...  
 1316...  
 1317...  
 1318...  
 1319...  
 1320...

ALBERTH DIERM VULKAT

1321...  
 1322...  
 1323...  
 1324...  
 1325...  
 1326...  
 1327...  
 1328...  
 1329...  
 1330...  
 1331...  
 1332...  
 1333...  
 1334...  
 1335...  
 1336...  
 1337...  
 1338...  
 1339...  
 1340...

1,302 Eiweisstoff; 0,347 Calendulin; 1,423 Faserstoff; 0,597 Apfels.; 0,893 apfels. Kalk; 0,361 salzs. Kali; 0,104 Salpeter; 87,916 Wasser, 0,554 Verlust. Geiger fand in den im November gesammelten Blättern: 0,35 Wachs; 2,64 bitteren Extractivstoff mit etwas salzs. Kali; 0,39 etwas apfels. Kalk enthaltendes Gummi; 0,13 verhärtetes Eiweiss; 0,05 stärkemehlartigen Schleim; 6,90 Holzfaser; 0,54 Calendulin; 0,21 löslichen Eiweisstoff; 0,67 extractivstoffhaltige Apfels.; 0,76 apfels. Kali; 0,83 apfels. Kalk; 0,14 Salpeter; 86,39 Wasser. Die Blumen enthalten nach Geiger: eine unwägbar kleine Menge aether. Oels vom Geruch der Blumen; 3,44 gelbgrünes Weichharz; 19,13 bitteren Extractivstoff; 2,50 gummige stickstoffhaltige Mat. mit Spuren von Apfels. u. phosphors. Kalk; 1,25 eigenthümliche stärkemehlartige Mat., die durch Jod nicht blau wird; 0,625 Eiweiss; 3,5 Calendulin; 7 Apfels. mit Extractivstoff verbunden; 62,5 Faser; 0,66 salzs. Kali; 5,45 apfels. Kali; 1,475 apfels. Kalk; 7,6 Ueberschuss.

*Nutzen:* Man wendet die Blätter und den Extract dieser gemeinen Gartenblume jetzt vorzüglich bei Krebsgeschwüren an; sonst wurden sie auch als reizendes und krampfstillendes Mittel verordnet. Die Blumen sollen eine gelbe Farbe geben.

Erklärung der Kupfertafel 76. *Ein blühender Theil der Pflanze in nat. Gr., a) ein Hüllblatt vergr., b) und c) Scheibenblumen, verschiedenartig vergr., d) Staubbeutelröhre vergr., e) Randblume in nat. Gr. f) dieselbe vergr., g) unfruchtbare Achaenen in nat. Gr., u. vergr., h) fruchtbare in nat. Gr., i) k) dergleichen quer durchschnitten u. vergr.*

## Marrubium vulgare.

*Syst. sex. Didynamia Gymnospermia. — Syst. nat. Labiatae Juss.*

*Char. gen.:* Kelch: cylindrisch, 10streifig, 10 — seltner 5zählig; Blumenkrone: lippig; Röhre: gekrümmt, länger als der Kelch; Oberlippe: flach, aufrecht, 2spaltig; Unterlippe: 3lappig; Mittellappen: ausgerandet; Staubgefäße: 4, 2 länger; Achaenen: 4, vom Kelch umgeben.

*Char. speciei:* Blätter: rundlich-eiförmig, gezähnt, runzlich-aderig; Kelchzähne: 10, borstenförmig, hakig-gekrümmt.

*Synonyme:* Marrubium vulgare L. u. aller Autoren. — Deutsche: Gemeiner oder weisser Andorn.

*Vaterland:* An Schutthaufen, an Mauern, Hecken, Wegrändern, bei Dörfern und Häusern, fast durch ganz Europa, hier und dort seltner, von Schweden bis Sicilien, von Russland bis Portugall. Blüht im Sommer.

**Beschreibung:** Ausdauernde Pflanze mit fester, weisser, holziger und ästiger Wurzel; Stengel: 1—2 F. hoch, unten rundlich, oben mehr vierkantig, aestig, blättrig, und wie die ganze Pflanze mit einem graulich weissem zottigem Filze stärker oder schwächer bedeckt; Blätter: gegenständig, gestielt, die obern fast sitzend, ausgebreitet oder etwas herabhängend, 1 Z. u. darüber lang, stumpf gezähnt; Blumen: in Scheinquirlen, in den Achseln der obern Blätter des Stengels und der Aeste zusammengedrängt; Blumenkrone: weisslich, klein; Staubgefässe: in der Blumentröhre, mit behaarten Staubfäden und gelben, an der Basis verbundenen Staubbeuteln; Griffel: kurz, an der Spitze 2spaltig; Achaenien: 4, kahl.

**Off.:** Herba Marrubii. — Praep.: Extractum Marrubii. — Die ganze Pflanze wird im Juli und August gesammelt und getrocknet, sie ist frisch von eigenthümlichem, nicht sehr angenehmem, etwas moschusartigem Geruch; trocken, von süsslichem, ähnlich unangenehmem Geruch, und bitterem, etwas scharfem, unangenehmem Geschmack.

**Chemische Beschaffenheit:** Ist bis jetzt noch nicht erforscht.  
**Nutzen:** Der weisse Andorn wird als ein kräftiges Reizmittel bei Leber- und Unterleibskrankheiten, so wie bei chronischen Brustaffectionen, katarrhalischen und asthmatischen, mit vielem Erfolge gebraucht.

Erklärung der Kupfertafel 77. Die Wurzel und der obere blühende Theil des Gewächses in nat. Gr., a) die ganze Blume, b) dieselbe, der Länge nach geöffnet, c) Staubgefässe, d) der Stempel, alles vergr., e) ein Achaenium in nat. Gr., f) g) h) dasselbe vergr., ganz, quere und längs durchschnitten.

## Linum usitatissimum.

Syst. sex. Pentandria Pentagynia. — Syst. nat. Caryophylleis aff. Juss., Lineae D.C.

**Char. gen.:** Kelch: unterständig, 4—5blättrig; Blumenkrone: unterständig, 4—5blättrig; Staubgefässe: 5, am Grunde verwachsen; Griffel: einfach, oben 5theilig; Kapsel: 10fächrig, 5- oder 10klappig; Fächer: einsaamig.

**Char. speciei:** Wurzel: jährig; Stengel: meist einzeln; Blätter: lanzettlich; Kelchblätter: eiförmig, spitz oder stachelspitzig, 3nervig; Blumenblätter: zurückgedrückt.

**Synonyme:** Linum usitatissimum L. u. aller Autoren. — Deutsche: Flachs, Lein.

**Vaterland:** Wird überall angebaut und findet sich an sehr vielen Stellen Europa's verwildert; seine eigentliche Heimath ist jedoch unbekannt. Blüht im Anfange des Sommers.